

ROTBUCHE (*Fagus sylvatica*)

Familie: Buchengewächse (*Fagaceae*)

Merkmale: Die Rotbuche kann ein bis zu 45 m hoher, mit Stammumfängen bis zu 6 m, Baum werden. Zunächst ist die reich verzweigte Baumkrone meist kegelförmig, später dann kuppelförmig. Der glatte Stamm hat eine silber- bis aschgraue Rinde. Junge Zweige erscheinen grau bis rötlich-braun. Die spindelförmigen Winterknospen sind 1 bis 3 cm lang, spitz, abstehend. Durch das Wurzelsystem wird der Oberboden sehr intensiv erschlossen.



Die eiförmig bis elliptischen Laubblätter sind in der Jugend seidig behaart, später dann glänzend glatt. Unterseits bleibt der zarte Flaum auch bei älteren Blättern erhalten. Der etwas wellige Blattrand ist nur schwach gezähnt, seidig bewimpert. Beiderseits sieht man 5-9 Nerven. Die Rotbuche ist einhäusig. An den jungen Trieben hängen die unscheinbaren männlichen und stehen die weiblichen Blütenstände. Die männliche Blüte besteht aus einer 5-6teiligen Blütenhülle mit 4-15 Staubblättern. Der Blütenstand ist rundlich und hängt an einem etwa 2cm langen Stiel. Die weiblichen Blüten sind dreinarbig. Der weibliche Blütenstand besteht nur aus 2 Einzelblüten und wird von einem Fruchtkelch umhüllt, der später verholzt. Die Frucht ist die bekannte Buchecker, eine 1-samige, kantige, etwa 2 cm große Nuss. Vor der Reife wird sie von einer, sich mit 4 Klappen öffnenden, verholzten Hülle umgeben.

Lebensdauer: ausdauernder Baum. Rotbuchen können bis zu 300 Jahre alt werden. Meist sind sie aber bereits mit 120 bis 160 Jahren kernfaul und wipfeldürr.

Blütezeit: April bis Mai.

Fruchtreife: September bis Oktober.



Standorte: frische, gut drainierte und durchlüftete, basische bis saure Böden.

Vorkommen: In Europa von der Ebene bis in Gebirgslagen im Süden. In den Alpen bis 1600 m.

Bemerkungen: Der Name „Buche“ leitet sich vom indogermanischen „buchha“ ab, verwandt auch mit dem lateinischen „fagus“ und dem griechischen „phegos“ (= Speiseeiche). Aufgrund des rötlichen Hol-

zes die Bezeichnung Rot-Buche. In der Jugend ist sie verbissgefährdet, auf basischen Böden wirkt ihr Laub Boden verbessernd. Ausgewachsen verdrängt die Rot-Buche mit ihrem dichten Schatten fast alle anderen Pflanzen. Die Rot-Buche ist gegenüber Abgasen empfindlich.



Das Holz ist fest, hart und sehr schwer. Es ist ein wertvolles Möbelholz, es wird auch zu Parkett verarbeitet. Es ist auch für Eisenbahnschwellen geeignet und durch seinen hohen Brennwert auch als Kaminholz sehr gefragt.

Die Früchte, die Bucheckern, sind essbar; aus ihnen wird auch ein Speiseöl (Geschmack nussartig) gepresst.